

Destiny

Von Haru-Glory

Kapitel 3: Kampf und Verzweiflung

Kapitel 3 Kampf und Verzweiflung

Fayt konnte diese Maschinen schon genau erkennen, sie sahen fast wie Menschen aus nur ein bisschen größer, sie bestanden aus einem bräunlichen Metal und hatten als Augen zwei rot leuchtende Punkte, außerdem war in ihrer Stirn war noch eine Linse eingebaut, welches sich unablässig bewegte. Fayt war sich sicher, dass die Maschinen den Kampf aufzeichnen werden um ihre Schwächen heraus zu finden. Er zog sein Schwert aus der Scheide, konzentrierte sich einen Augenblick lang und ließ seinen Kräften freien lauf. Fayt trat mit dem linkem Bein nach vorne und zog seinem rechten Arm nach hinten. Der Boden um ihn herum färbte sich Schwarz, schwarzrote Kugeln kreisten um ihn herum. Plötzlich verschwand er und tauchte plötzlich wieder vor den Feinden auf und zerteilte die ersten. Wieder färbte der Boden sich schwarz, wieder kreisten schwarzrote Kugeln um ihn herum. Die Maschinen marschierten einfach weiter, doch welche zu nah an Fayt vorbei gingen wurden von den schwarzroten Kugeln zerrissen. Er verschwand wieder und tauchte ihn mitten der Gegner auf und zerteilte die nächsten. Aus den Augenwinkeln sah Fayt das mittlerweile auch seine Freunde gegen die Maschinen kämpften. So sprang er durch die Reihen der Gegner und hinterließ viele Lücken, welche aber gleich wieder gefüllt wurden. Es wollten einfach nicht weniger werden für jede zerstörte Maschine kamen zwei neue. Fayt sah aus den Augenwinkeln das seine Freunde in arge Bedrängnis waren. Er sprang sofort zu ihnen hin um zu helfen. Nel und die anderen zogen sich immer weiter zurück. Ein Schwert sauste auf sie nieder. Sie griff nach ihrem zweiten Dolch und parierte den Hieb gerade noch rechtzeitig. Sie musste sich mit ihrer ganzen Kraft gegen den Hieb halten sonst würde er sie einfach Niederschrecken. Die Klinge näherte sich ihr immer mehr. Mit letzter Kraft stieß sie die Klinge hoch. Sie sprang nach hinten um dem Schwert einer anderen Maschine auszuweichen. Als sie gerade wieder auf dem Boden stand sauste schon die nächste Klinge auf sie nieder. Dieser konnte sie nicht mehr ausweichen. „So sieht also mein Ende aus...“ sagte sie spöttisch. Sie schloss die Augen und wartete auf ihren Tod. Plötzlich hörte sie ein knistern sie öffnete ihre Augen und sah wie die vor ihr stehende Maschine zerteilt wurde. Knisternd viel sie zu Boden und hinter ihr kam jemand zum Vorschein. Es war Fayt. So plötzlich wie er erschien verschwand er auch wieder und erledigte die anderen Maschinen die sie in die enge trieben. Fayt entfernte sich von den Maschinen um sich einen Augenblick lang auszuweichen. „Aaaahhhhhhhh!“ Sophias Stimme hallte über das Schlachtfeld. Er drehte sich ruckartig zum Schlachtfeld um, nur um zu sehen wie eine Maschine sein Schwert in Sophias Bauch ramnte. Er versucht sie zu erreichen, bevor das Schwert sich in sie hinein bohrte, aber vergeblich. Die Wut stieg in ihm hinaus. Schreiend stürmte er auf

die Maschine zu, welche gerade ihr Schwert aus ihr heraus zog um ihr den Gnadenstoß zu verpassen. Doch dazu kam sie nicht, den Fayt trennte den Oberkörper vom Unterkörper seines Gegners. Er rammte sein Schwert in den Boden. Stütze mit einer Hand ihren Kopf und hielt mit der anderen Hand ihre Wunde zu. „Sophia! Sophia!“ die Tränen standen ihm in den Augen. „Fayt mir ist so kalt.“ Sie spuckte Blut und ihre Wunde blutete ununterbrochen seine Hand war schon gänzlich rot gefärbt von ihrem Blut „jetzt kann ich...dir gar nicht...mehr er...zählen wie ich...Nel über...redet habe...zum Ball zukommen... Bitte Fayt wer...de glück...lich...“ Ihr Körper erschlaffte. „Sophia! Sophia! Mach die Augen auf! Bitte! Sophiaaaaaaa!“ Sein Trauer Schrei zerriss die Stille auf dem Schlachtfeld auf dem sich keiner mehr bewegte. Fayts Gedanken überschlugen sich: „ Es ist alles meine Schuld hätte ich nicht zugesagt zu helfen wäre sie noch am Leben!“ Ein weiterer Trauer Schrei hallte über das Schlachtfeld, welcher schnell zum Schmerzens Schrei wurde. Fayt stützte sich mit beiden Händen ab. Der Rest der Gruppe näherte sich ihm. Doch eine gewaltige Druckwelle stieß sie weg. Sein Schmerzen Schrei wurde lauter. Weiße Flügel stießen aus seinem Rücken hervor, mit denen er sich sofort in die Lüfte erhob. Nel, welche ein Stück entfernt lag blickte zu ihm und sah ihn in seine Augen. Sie waren völlig leer als wäre niemand mehr in dem Körper. Fayt bewegte seinen Arm. Explosionen zerrissen die Reihen der Gegner, die sich noch immer nicht bewegten. Er raste zum Boden zog sein Schwert aus der Erde und flog auf seine Gegner zu und zerteilte hunderte Maschinen mit nur einen Hieb. Er schoss wieder in den Himmel um dann wieder im Sturzflug ins Zentrum der Armee zu stürzen. Er rammte sein Schwert im Zentrum in den Boden. Eine riesige Explosion zerriss den Rest der gegnerischen Truppen. Er stieg wieder in den Himmel hinauf und suchte nach weiteren Gegnern dies zu zerstören galt. Schon nach kurzer Zeit fand Fayt seine nächsten Gegner, welche keine anderen waren als seine Gefährten waren. Er stürzte auf sie hinunter und griff Albel an, welche gerade noch den plötzlichen Angriff parieren konnte. Fayt schlug unablässig auf ihn ein. Albel hatte große Schwierigkeiten die Hieb zu parieren konnte sich aber ein paar spöttische Worte nicht verkneifen: „Hah! Mit deinen lahmen Hieb kannst du mich nicht besiegen! Schwäch....arg!“ Fayt unterbrach ihm mit drei kräftigen Tritten in den Magen. Albel sackte auf die Knie. Fayt holte zum Gnadenstoß aus, als Mirage nach ihm trat. Er duckte sich geschickt unter ihrem Tritt weg und schmiss sich gegen sie. Mirage flog ein paar Meter durch die Luft und landete unsanft auf dem Boden. Cliff fing an nach ihm zu schlagen aber Fayt wich all seinen Schlägen aus. Fayt konterte seine angriffe in dem er sein Knie in Cliffs Magen rammte. Dieser ging stöhnend zu Boden. Ein Laserstrahl verfehlte ihn nur knapp an der Schulter. Fayt drehte sich um und stieß seine Hand vorne. Eine Druckwelle traf Maria. Er drehte sich wieder um und ging langsam auf Nel zu. Sie zog ihren Dolch und legte ihre andere Hand auf den Griff ihres zweiten Dolches. Fayt hatte sie mittlerweile erreicht und fing an nach ihr zu Schlagen. Sie parierte die Hiebe. Immer wieder prallten ihre Klingen auf einander. In diesen kurzen Augenblicken konnte sie in seine leeren Augen blicken. Früher strahlten seine Augen eine gewisse Entschlossenheit aus doch nun waren sie leer. Sein Lächeln, hatte ihr immer soviel Wärme geschenkt doch nun gab es sein Lächeln nicht mehr. Sein Gesicht war nun völlig starr und zeigte keine Gefühle mehr. „Fayt, hör auf!“ bat sie ihn doch er reagierte nicht. „Fayt, bitte hör auf“ sie klang schon völlig verzweifelt. „Fayt...“ eine Träne rannte ihre Wange hinunter. Sie ließ ihre Dolche sinken wartete darauf das Fayt ihr leben beendet. Sein Schwert schnellte vor um ihre Kehle zu durch bohren. Sie schloss die Augen und wartete, doch nicht geschah. Sie öffnete die Augen und sah, dass sein Schwert kurz vor ihrer Kehle gestoppt hat. Das Schwert zitterte und

Fayt zog es langsam zurück. Er schritt ein paar Schritte zurück. Er ließ das Schwert fallen. Fiel zu Boden und verlor das Bewusstsein.